

1 **Farbenpracht** Gruppendiskussion 2

2
3
4
5 **Forscherin:** Also erst mal ganz vielen Dank ich merk schon das ist immer ´ne ganz schwierige Kiste aber
6 das eigentlich ganz schwierig so die Menschen zusammen zu kriegen also ich würde gerne ne
7 Gruppendiskussion äh mit ihnen machen kein Interview bei nem Interview ist man an einer Einzelmeinung
8 interessiert und bei ner Gruppendiskussion an der Teammeinung und mir geht's um das was sie als Team
9 denken äh Thema ist nach wie vor das gleiche (.) Vielfalt in der Kita also ich geb ihnen am Anfang ´n
10 Erzählimpuls ähm und ich selber halte mich aber zurück weil meine Meinung ist ja nicht ist nicht gefragt
11 aber wenn ich was nicht verstanden hab frag ich und ich hab mir in den drei Mal wo ich hier bei den drei
12 Malen wo ich hier war hab ich natürlich auch eigene äh Eindrücke gekriegt da hab ich ganz bestimmte
13 Fragen die versuche ich mit reinzufädeln da wo sie passen (.) ja äh zwei sind es deshalb weil der worst
14 case ist wenn ´s einen wenn eine eine Gruppendiskussion irgendwann gelöscht wird durch irgendso einen
15 blöden Zufall deswegen habe ich immer zwei das ist mir weil das ist der größte Schatz den ich hab äh und
16 das hat noch den Vorteil dass ich ´s rundrum dass also da wo ich was nicht verstehe äh kann ich dann in
17 dem andern Gerät nochmal nach gucken
18

19 L **Frau Schwarz:** Datensicherung nennt man sowas

20
21 ((alle lachen))
22

23 **Forscherin:** Ja genau genau oh ja ich mach das dann äh verschriftliche das dann am Ende äh und kann
24 aus diesem Gruppentext dann am Ende erkennen bei mehrmaligem Lesen und genau draufgucken was
25 sie für Strategien haben das geht ganz gut das letzte habe ich sogar schon geschafft äh sind 30 Seiten
26 geworden
27

28 L **Frau Schwarz:** Oh
29

30 **Frau Schwarz:** Aus dem was wir erzählt haben hier.
31

32 **Forscherin:** Ja ja
33

34 ((alle lachen))
35

36 **Forscherin:** Gut also am Anfang würde ich sie erst mal ganz allgemein fragen Vielfalt wie machen sie
37 das (.) die Kinder sind unterschiedlich sie sind unterschiedlich jeder Tag ist nicht gleich wie machen sie
38 das so was haben sie da zu erzählen was können sie erzählen zu dem Thema
39

40 **Frau Rot:** Mhm (3)
41

42 **Frau Schwarz:** Ja das wir eigentlich erst mal gucken äh was die Kinder interessiert also die die Kinder
43 kommen ja zu uns in die Einrichtung und dann schau wer einfach erst mal auch wie der
44 Entwicklungsstand der Kinder ist dass wir da eigentlich erst mal ansetzen und gucken aha so weit ist das
45 Kind entwickelt und jetzt gucken wir was interessiert sich für das Kind das ist ja durch Beobachten und
46 Dokumentation äh ist ja da erforderlich und dann äh versucht man erst mal ´n Grundthema vielleicht zu
47 finden was alle Kinder interessiert also so hab ich das jetzt praktisch gemacht und dann äh guckt man
48 was die Kinder so im Einzelnen also ich meine zum großen Projekt oder zum großen Thema find man
49 findet eigentlich jedes Kind irgendwo n Interessengebiet dabei ob das jetzt beim Basteln ist beim Malen
50 beim Singen und ich denk mal wichtig ist auch dass man die Kinder jetzt nicht alle mit einmal einbezieht
51 sondern ganz individuell guckt wen interessiert jetzt grad was da setz ich dann als Erzieherin an und äh
52 die andern lass ich erst mal so agieren hängt ja auch ´n bisschen von der Altersmischung zusammen und
53 äh gucke dass ich vielleicht am nächsten Tag ähm dann andere Kinder auf´m andern Gebiet oder auf ´m
54 gleichen Gebiet nochmal äh erreichen kann das hängt jetzt auch von den Interessen von der
55 Interessenbereitschaft der Kinder ab ansonsten wenn die Kinder jetzt umschwenken muss man eben als

Erzieherin auch umschwenken dass man sagt okay hier liegst falsch hier musste anders ansetzen (2) das fällt mir jetzt eigentlich dazu ein erst mal als als Groborientierung sag ich erst mal und dann muss man ins Detail gucken.

Frau Rot: Das finde ich auch wenn die Kinder grad in die Einrichtung kommen dann dreht sich eigentlich die erste Zeit alles um das neu dazugekommene Kind weil wir haben ja nicht mehr so frontal dass die mit mal in Kindergarten kommen und dann haben wir auch viel Kennenlernspiele und dann äh weiß man kennt man die Stärken entsprechend der Kinder die schon länger da sind das neue Kind das fügt sich dann irgendwo mit ein und dann weißte auch wo 's steht aha wie ist die Sprache entwickelt was macht es gerne beobachtet es nur oder spielt es schon gleich los oder haut's gleich zu ja denn da braucht man meistens ne Woche oder zwei bis man sagt okay das Kind jetzt kenn ich jetzt so gut dass man da jetzt das auch zuordnen kann ja das ist am Anfang ganz wichtig und die andern Kinder die also die schon länger da sind die nehmen das neu dazu gekommene Kind an den neuen Freund den Mausfreund da gibt's kleine Rituale kleine Geschenke Kennenlernspiele wie gesagt ich bin ein kleiner Vogel wo die Kinder sich dann vorstellen ja das ist auch wichtig dass das äh auch dieses Gruppengefühl sich gut entwickelt und dann merken wir auch schnell dass eben Kinder auch sehr unterschiedlich sind dann kommen sie aus unterschiedlichen Verhältnissen wie sie schon sagen aus ausländische äh Wurzeln oder wie gesagt ausländische Mitbürger ja und dann muss man da auch noch doll drauf eingehen was uns für uns immer schwierig ist weil wir haben immer das Gefühl dass die Eltern nicht unbedingt mit uns mitarbeiten sondern auch denn auch versuchen ihre (2) ihr ehemaliges Leben (.)

Forscherin: Ja ja

Frau Rot: uns hier (.) wie sagt man

└ **Frau Weiß:** Aufzudrücken

Frau Rot: Aufzudrücken ja kann man bald so sagen ja und es ist so ist wirklich schwierig weil wir haben immer die Gruppe im Auge natürlich auch das einzelne Kind aber wie gesagt wir können nicht mit einem Kind so:: viel Individualität gewährleisten weil das geht eben gar nicht wir bemühen uns schon aber wenn man jetzt so äh (.) die Essgewohnheiten dann besteht die Mutter drauf weil sie s ja mein Kind muss essen äh ja und das ist immer schwierig und da denn drauf einzugehen und das sind was sie auch meinten dass jedes Kind doch anders ist und das können wir immer schlecht handeln wir versuchen 's schon aber auf jedes Kind so einzugehen wie die Eltern das wünschen das können wir schon nicht also das glaube ich das möchten wir auch gar nicht so

└ **Frau Schwarz:** ich denke ist auch nicht Sinn der Aktion denke ich mir wir haben 'ne Gemeinschaftserziehung

└ **Frau Rot:** Genau genau

└ **Frau Weiß:** Ja Genau

Frau Rot: Und das sagen wir dann auch immer dass wir da also nen Maß finden müssen zwischen dem Kind als Individuum und auch als Gruppe als Gemeinschaft und als äh Freundeskreis und das ist auch immer was wir eigentlich gut in Griff kriegen also die Kinder die haben ein ausgesprochenes Zugehörigkeitsgefühl das merkt man's ja bei den Versuchen ins offene Haus zu kommen die bleiben doch am liebsten in ihrer Gruppe weil sich da wohlfühlen haben sie ihre Freunde paar die sind dann auch immer auf der Pirsch die gehen dann auch mal gern woanders hin aber das hab ich jetzt für die bei den paar Malen festgestellt dass sie doch sehr an ihren an ihrer Erzieherin gebunden sind an ihre Freunde und an die an ihre Stube und das ist auch schön und das ist auch normal so in dem Alter finde ich also das ist hab ich jetzt so gemerkt zu dem was mir jetzt alles erst mal eingefallen ist.

Frau Weiß: Na und dadurch dass wir ja ne integrative Einrichtung sind ich hab ja nun drei Integrativkinder da muss man wirklich gucken dass jedes Kind im Grunde Akzeptanz erfährt ja so wir haben ja nun also drei unterschiedliche Integrativkinder und da is es oft nicht nur für die Kinder schwierig sich da

reinzufinden sondern auch für die Eltern ja die sehen ja nun was mit zum Beispiel Achim los ist und dass es 'n schwieriger Umgang ist aber für die Kinder ist das normal die hab'n sich in den reingefunden und jetzt wenn der älter wär wird ich hab's ja gestern erzählt ja ich meine mit diesem Älterwerden und diesem Anderssein müssen wir jetzt auch versuchen umzugehen ja und das zu lenken ja das ist eben

Forscherin: Wie ist er anders? Erzählen Sie mir mal bitte? Was ist denn da?

Frau Weiß: Vom Verhalten her wie er sich artikuliert dadurch dass er ja vom Sprachstand nicht so weit entwickelt ist also er wird sechs und hat ungefähr n Entwicklungsalter von vier würde ich mal denken dreieinhalb bis vier in der Sprache im körperlichen steht er den andern nichts nach da hat er schon seine sechs erreicht ja und er drückt sich eben nicht über Sprache aus sondern über Körperlichkeiten und das ist eben das was die Kinder nicht gleich verstehen ja dass er einfach dazu gehören will sondern er ähm (.) sich nicht ausdrücken kann ja das ist ja eigentlich das (.) und das ist eben diese Andersartigkeit aber das hinzukriegen das ist schon so ne Gratwanderung und das ist (.) nicht einfach in so ner großen Gruppe ja so (.) und dann haben wir ja nicht nur die integrativen Kinder denn haben wir die ausländischen Kinder ja (.) was haben wir denn alles (.) Iraner Iraker Jugoslawen Vietnamesen das haben wir ja alles drin Rumänen

└ **Frau Schwarz:** Vietnamesen

└ **Frau Rot:** Rumänen

Forscherin: Ja das ist erstaunlich

Frau Weiß: Ja die ja dann sich in den Charakteren auch schon deutlich unterscheiden ja wie sind Mädchen wie sind Jungen was haben die Kinder Mädchen Jungen für 'n Stand in der Familie in der Entwicklung ja das machen uns die Eltern ja auch oft genug deutlich ja das kommt noch dazu dann die unterschiedlichen Situationen in den Elternhäusern wer geht arbeiten wer ist zu Hause wie sind die Eltern zufrieden mit sich und der Welt und so sind die auch mit uns und der Welt zufrieden (.) ja das merken wir ja auch ganz deutlich ja wer zu tun hat und Arbeiten geht der freut sich dass sein Kind hier so gut versorgt ist und alles äh viel mitbekommt und die Angebote wahrnehmen kann und die Eltern die halt unzufrieden sind die gucken ins Detail und meckern an Stellen ja die sie wahrscheinlich selbst nicht verstehen wo wir fragen ja aber die einfach dann ja äh Aufmerksamkeit erlangen so wie eben Achim das so macht machen Eltern das eben mit äh ja unsachlichen äh (.) Äußerungen haben wir auch ganz viel (.) ja bloß um irgendwas zu sagen und zu meckern und so mancher hat halt immer was aber das ist ja das ist einfach och ne Art Unzufriedenheit der Eltern die die Eltern ausdrücken is für uns nicht immer angenehm aber (.) wir haben uns ja dann auch schon dickes Fell angeschafft ja ((lächelt)) ich meine muss man gucken wie man dann reagiert ja das mit dem Zurückbrummeln das (.) bringt gar nichts aber wie gesagt dazu sind wir schon lange genug (.) im Beruf dass wir damit das handeln können

Frau Schwarz: Aber gerade jetzt die Vielfalt die Frau Weiß aufgezehlt hat die sagt ja eigentlich auch dass eigentlich jedes Kind individuell ist und die Kinder untereinander ja auch individuelle Merkmale kennenlernen also es ist ja eigentlich nicht immer nur von uns äh erforderlich dass wir individuell auf jedes Kind eingehen sondern die Kinder untereinander erkennen ja eigentlich jetzt auch Unterschiede merken was ist anders was geht was was beeindruckt mich was was mag ich nicht so und dadurch entwickelt sich ja grad in der Gemeinschafts äh Erziehung auch ganz viel individuelles Input was wir vielleicht in bestimmten Krisensituationen bisschen entschärfen müssen beziehungsweise in besonders schönen Situationen auch mal gemeinsam genießen können das find ich eigentlich ist grade in einer Gemeinschaftserziehung eigentlich das Schöne ja dass die Kinder dann auch lernen damit umzugehen denn zu Hause kommen sie ja doch nicht so mit diesen äh Unterschieden zusammen viele Eltern kapseln sich auch ab in der Richtung äh wo man sagt hier werd 'n se halt äh konfrontiert mit und müssen sich auch mit dieser Gesellschaft auseinandersetzen das denke ich mal ist auch wichtig für die eigene individuelle Entwicklung ja

Frau Rot: Wir hatten letztens das Projekt das kam doch zustande weil ne Mutti also weil in einer Familie ein Kind geboren wurde also 'n Baby kam und die Kinder haben sich sehr dafür interessiert da haben wir

das auch gleich aufgegriffen und da haben die Kinder selber auch festgestellt dann im Gespräch und weil sie Fotos mitgebracht haben dass jede Familie auch anders ist ja dass sie woanders geboren sind eine hat 'n Opa eine hat drei Opas einer hat drei Vatis und ja keine Ahnung 'n neuen Vati 'n alten Vati

└ **Frau Weiß.** Hatten wir gestern auch

└ **Frau Schwarz:** Ja

Frau Rot: und ich habe gar keinen Vati und wieso hast du kein Vati also dann so ne Diskussion da brauch man praktisch nur noch zuhören und sich freuen und manchmal gucken 'se einen dann ganz fragend an dann wissen se nicht weiter dann greift man eben ein

Frau Weiß/ Frau Schwarz: ((Alle lachen))

Frau Rot: Und das sind so ne Sachen die wie du sagst die auch so Spaß machen und wo die Kinder sich ganz allein auch weiter weiter voranbringen durch ihre durch ihr Interesse und so ja das ist auch schon wie gesagt und auch dass man äh weiß dass in Familien familiären Problemen dass es Scheidungskinder gibt und Trennungskinder dass die besonders Zuwendung brauchen das muss man auch merken oder äh merken wir auch schnell und dann versuchen wir auch zu helfen in unserm Rahmen dass man das Kind eben 'n bisschen abfängt wenn se da Kummer haben ja und das ist (.) das läuft eigentlich hier gut und auch

└ **Frau Weiß:** Aber das Wissen fehlt uns manchmal was in den Elternhäusern los ist

└ **Frau Schwarz:** Mhm ja

└ **Frau Rot:** Ich wollt grad sagen wir ergänzen uns ja manchmal auch weil einer vom andern ihr kennt die kennen die besser sag mal was das haben wir noch gar nicht gehört also da tauschen wir uns auch aus das ist kein Tratschen das ist einfach damit man weiß ach die habn geheiratet das hab ich gar nicht gewusst () hat neulich gesagt juchhu ich hab geheiratet ja aber es ist wichtig zu wissen man möchte die Eltern auch ordentlich ansprechen ja oder wenn sich irgendwas in dem familiären Umfeld äh getan hat die da hinten wissen 's in den auf der andern Hälfte wir wissen's nich ja und das ist schwierig dann wenn de Spätdienst hast und sprichst einen an ich heiße aber jetzt so und denn ist das (.) ich meine es ist nicht so schlimm aber hätte ich auch gern vorher gewusst ja

((alle lachen))

Frau Rot: Frau () die geheiratet hat ja ich meine das sind so Sachen ja müssen wir uns 'n bisschen besser austauschen

Forscherin: Was sie vorhin gesagt haben Frau Schwarz dass greife ich jetzt mal auf also dass die Kinder ja untereinander auch mit ihrer Unterschiedlichkeit umgehen umgehen äh im <Monat> war ich Zeugin einer kurzen Episode da war wir haben angefangen zu spielen mit nem Geschicklichkeitsspiel (.) irgendwie kleine Streichhölzer oder sowas oder Pferde äh da kam Natan dazu den kennen sie ja ne kam Natan dazu äh und äh Klaus sagte und ich hab ihn irgendwas gefragt und Klaus sagte den brauchste nicht zu fragen der ist doof der riecht auch 'n bisschen komisch

Frau Schwarz: Mhm

Frau Weiß: Hat Klaus gesagt?

Forscherin: Während heute hab ich beobachtet konnte ich nur noch nicht aufschreiben dass sie zusammen gespielt haben

└ **Frau Schwarz:** Mhm

Frau Weiß: Ja Natan äh ist ja haben wir uns drüber unterhalten in seiner Sprachentwicklung bisschen voran der äußert sich ganz anders oder zumindestens äh sagt er schon was er möchte und nicht möchte und dadurch hat er auch mehr Spielfreunde zum Beispiel auch Klaus

└ **Forscherin:** Jetzt im Vergleich zum <Monat>

Frau Weiß: Ja ja (.) auf jeden Fall ja (2) dass er da selber Kontakt sucht (.) und Achim ja der gut der ist jetzt nicht da aber (.) ja der ist nach wie vor dann (2) so zwischen ja ((zeigt auf die vor ihr liegenden Fotos von Christine und Natan)) zwischen der Sache er möchte mitmachen ja aber keiner weiß was er will und er weiß nicht wie er 's anstellen soll und ins Spiel kommt ja also wenn man dann die Kinder bittet ihn mit anzunehmen ja das geht 'n paar Minuten gut weil dann da fehlt die Kommunikation ja und er hat nur ein Interesse (.) Autos ja nach wie vor dieses äh stupide Auto hin und her. er guckt zwar was die andern machen aber wie gesagt da fehlt ihm jegliche Spielidee oder s ist eben ne Vorgabe ja bei den Regelspielen oder Zuordnungsspielen was er gerne macht ja wo (.) klare (.) Spielvorgaben sind

Frau Rot: Und bei uns wenn er bei uns im Fröhndienst spielt dann spielt er nimmt er sich auch Autos ja und wenn er dann irgendwas Interessantes sieht dann möchte er er ist immer so polterig dann kommt er so angerannt und da kriegen unsere Kinder immer 'n Schreck er will er will ihnen nichts Böses aber er kann es eben nicht so ausdrücken

└ **Frau Weiß:** Nee (3) weil er mit seiner Körperlichkeit überragt ja

└ **Frau Rot:** Und dann sagen die Kinder oft wir haben Angst vor Achim der ist so laut der macht so viel Krach und so aber der ist der meint das nicht böse er kann s eben nicht besser ja stößt er eben auf Widerspruch also auch auf Abneigung bei manchen die sind ja dann nicht so innig wir sind ja 'n bisschen weiter weg und da haben sie dann auch 'n bisschen sehr viel Respekt vor ihm ja aber nicht irgendwie jetzt (.) er hat nichts gemacht jetzt er ist eben (.)

Frau Schwarz. Ja na die Kinder wissen dass er eben anders ist als normal und dass auch andere Voraussetzungen bei ihm gestellt werden ja aber wie gesagt die müssen mit Umgang auch erst klar kommen es ist manchmal auch ne Konfrontation die dann ins Aggressive überschlägt ja wo man sagt na komm Achim komm wir suchen uns jetzt 'n ruhigen Platz jetzt oder so ne denn das ist immer bisschen schwierig gerade weil der Entwicklungsstand ja auch also Entwicklungsstand und Kräfteverhältnis bei dem ja enorm auseinandergehen ja

└ **Frau Weiß:** Drei Jahre mit (.) wenn das

└ **Frau Rot:** Ja ja

Frau Schwarz: Das hat man ja so nicht so oft sag ich mal das ist also schon schwierig bei ihm ja

└ **Frau Weiß:** Also da sind (.) neunzig Kinder auf n Spielplatz und einer und alle schreien eben

└ **Frau Schwarz:** Alle haben ()

((alle lachen))

Frau Schwarz: ja ja aus allen Altersgruppen ja

└ **Frau Weiß:** Das ist wirklich an manchen Tagen isses schlimm ja ((lacht))

Frau Weiß: denn immer der Achim hat ((ahmt die Kinder nach)) und dann bei die necken den dann noch Frau Blau's Kinder die Großen ja und der springt drauf an er denkt jetzt passiert was ganz tolles und dann

278 jagt der die natürlich @wie wie n wilder übern Spielplatz@ bis die dann nicht können und dann isses
279 natürlich wieder anstößig ja

280
281 **Frau Schwarz:** Aber um nochmal auf äh Klaus und äh Natan zurückzukommen ich denke mal auch
282 Kinder die äh reagieren ja auch ziemlich auf Äußerlichkeiten und äh Natan macht ja nun vom ersten
283 Eindruck her nicht so dieses sympathische Bild der ist oft besappelt am Mund hat ist ungepflegt die Haare
284 (.) die Zähne die Sprache

285
286 L **Frau Rot:** Zähne

287
288 **Frau Schwarz:** Und dadurch wirkt das ja erst mal sag ich mal für ´n normales Kind bäh das ist erst mal
289 nicht so altersgemäß ja

290
291 L **Frau Weiß:** Anstößig

292
293 **Frau Schwarz:** Aber ich denk mal ich hatte so ´n ähnlichen Fall mal ähm schon ´n paar Jahre her und das
294 war auch das Problem dass das Kind in der Gruppe nicht so wirklich gut anerkannt wurde äh und ich hab
295 den dann mal erwischt ähm der hatte sich für für Landwirtschaft sehr interessiert und der konnte da
296 unheimlich (.) äh das war ´n Zufallsentdecker ´n Buch wo ich gedacht habe mensch jetzt holst de dir den
297 mal an die Front und äh äh lässt den mal den Kindern was erzählen und hab den praktisch in den
298 Mittelpunkt gerückt und hab dann gesagt so und nun erzähl uns mal der hat n Fahrzeug mitgebracht und
299 der hatte ein Fachwissen aber nur auf diesem einen Gebiet ne und ähm da hab ich dann versucht halt
300 das Interesse der Kinder zu wecken und das auch und das muss ich sagen ist mir gut gelungen und da
301 das Kind in die Gruppe reinzubringen ja

302
303 L **Frau Weiß/ Frau Rot:** Mhm mhm

304
305 **Frau Schwarz:** Aber da muss man gucken passt das oder passt das nicht ne das war eben wirklich ´n
306 Glückstreffer dass ich das so erwischt hab also dann kann man auch solche Kinder dann mal in den
307 Mittelpunkt rücken und sagen heh der kann ja was der weiß ja was und dann denke ich mir sind
308 Äußerlichkeiten auf einmal bei den Kindern auch nach hinten gerückt

309
310 L **Frau Weiß/ Frau Rot:** Mhm mhm

311
312 **Frau Schwarz:** Und das wird bei Klaus ja auch so sein er wird ja auch entdeckt haben dass Natan jetzt
313 mehr sich jetzt äußern kann sich mehr ausdrücken kann

314
315 L **Frau Weiß:** Toll spielen kann ja

316
317 L **Frau Schwarz:** Toll spielen kann der vertieft sich ja auch richtig gut ins Spiel

318
319 L **Frau Weiß:** Mit Sauriern

320
321 **Frau Schwarz:** das ist für Klaus wahrscheinlich auch ne Entdeckung gewesen sein halt der ist ja gar nicht
322 so:: doof wie er aussieht ja
323 naja so mal grob gesagt ja

324
325 L **Frau Weiß:** Naja so ticken Kinder

326
327 **Alle:** Mhm, ja, mhm.

328
329 [...]

330
331 **Forscherin:** Sie haben gestern so einen schönen Satz gesagt Frau Weiß äh ich hoffe ich krieg ihn noch
332 zusammen

333
334 L **Frau Weiß:** Ich
335
336 **Forscherin:** Ja bei dem muss man noch ´n bisschen knobeln wie man ihn erreichen kann
337
338 **Frau Schwarz:** Bei wem wollt´sten @knobeln@
339
340 ((alle lachen))
341
342 **Forscherin:** Das war Klaus (.) ich fand das war ein wunderbarer Satz
343
344 **Frau Weiß:** In welchem Zusammenhang haben wir das gesagt?
345
346 **Forscherin:** Das war auch so auch so eine für mich interessante Frage ich habe ja Klaus im ähm
347 <Monat> und und im kurz vor <Feiertag> erlebt und hab ihn sehr unterschiedlich erlebt
348
349 L **Frau Weiß:** Achso das war aus dem Zusammenhang ja
350
351 **Forscherin:** Das Foto hier
352
353 L **Frau Weiß:** Genau
354
355 L **Forscherin:** ist ja auch ein ein besonderes Kind sag ich jetzt mal so
356
357 **Forscherin:** Hier habe ich ihn nochmal mit ähm mit Moritz fand ich auch interessant (.)
358
359 **Forscherin:** Also ich hab ihn erlebt als ähm als einer so ´n kleiner Junge der unglaublich provoziert
360
361 L **Frau Schwarz:** Mhm
362
363 **Frau Rot:** Habt ihr hier ne extra Lerngruppe ((deutet auf das Bild auf dem Klaus allein am Tisch sitzt))
364
365 L **Frau Weiß:** Ich weiß nicht sitzt er am Lerntisch nee
366 @das war so nachdenkend@ ((alle lachen))
367
368 L **Forscherin:** Nachdenkend
369
370 **Frau Weiß:** Achso wir haben ja gestern erzählt ja dann wenn ich nicht da bin und ne andere Kollegin drin
371 ist dass das n ganz anderes Kind dann ist ja wie er so die Leute so so auf die Palme bringt mit
372 ((räuspernd und brummend ahmt sie Klaus nach))
373
374 **Frau Rot:** Ich muss rülpsen ich muss furzen ja
375
376 L **Frau Weiß:** Ja ja
377
378 **Frau Weiß:** Bis zur Eskalation ja und dass er das ja bei mir eigentlich nicht macht ja dass ´n Kind so so
379 sein kann und zu Hause ist er ja auch so ja der hat ja da Mutti auch schon bis zur Decke gebracht
380
381 L **Frau Schwarz:** Mhm und wieder zurück
382
383 **Frau Schwarz:** Na der testet gerne aus ja anders ist das also ich bin ja nun oft jetzt bei dir drinne und er
384 akzeptiert mich wahrscheinlich langsam als zweite Erzieherin in der Gruppe da hat sich das jetzt schon
385 das Verhältnis gewandelt also er ist nicht mehr so stark auffällig wie am Anfang hab ich ja auch mal n
386 bisschen Bedenken gehabt wenn ich da rein musste oh mein Gott jetzt kannst dich mit dem wieder

auseinander setzen aber das hatte hat sich nun Gott sei Dank gelegt ja aber es ist eben dieser ständige Wechsel äh der Erzieher bekommt ihm nicht so gut also das ist dann wirklich so dass der provoziert und sich da auch wirklich schlecht was sagen lässt und da muss man wirklich erst mal nachdenken was machst du jetzt wie kommste ran wie kriegste das in Griff ich meine da sind ja noch fünfzehn andere die möchten ja gerne (.) ihre Sache durchziehen ja

└ **Frau Weiß:** Genau

Frau Schwarz: und da muss ich sagen ist er schon ein besonderes Kind was auch ne besondere Herausforderung verlangt

Frau Rot: Ich bin ja diejenige die eben nur manchmal mit ihm zu tun hat das ist dann manchmal wirklich auch dass de sagst oh jetzt erstmal ignorierste 's ja weil es ist ja manchmal ist es auch hilfreich ja und dann denkste na gut dann will dann versuchstes mal jetzt für irgendwas zu interessieren dass er sagt oh das ist ja ja ganz schön hier ich streng mich mal 'n bisschen an aber wie gesagt das hat noch nicht so richtig gefruchtet aber es wird so sein wie du sagst der muss dich als Partner anerkennen ja dass er seine Starallüren bisschen abbaut

└ **Frau Weiß:** Wir hatten gestern das Gedicht hier vom Löwenkind ja zur Schule ich sag mensch wer hat 'n Löwelein zu Hause prompt bringt er noch 'n Löwelein mit ja

└ **Frau Schwarz:** Mhm mhm

Frau Weiß: Ich meine ist ja klasse ja also ich hab schon mal gewonnen ((alle lachen))

Frau Rot: Ich glaub das ist dann er kann nicht über seinen Schatten springen er muss sich n bisschen das ist vielleicht auch so 'n Tick dass er den entwickelt hat

└ **Frau Weiß:** ja ja

└ **Frau Schwarz:** Verhaltenstechnisch hat der irgendwie so 'n kleinen Tick würde ich sagen ja

└ **Frau Weiß:** Und dass die Eltern bestätigen das ja

└ **Frau Rot:** Und das finde ich aber auch schön von der Mutti dass se sagt sie wissen wie er ist und sie können sich schon vorstellen dass das das hier schwierig ist und so dass se einen da nicht noch in Rücken fallen und dass se sagen oh kann ich ja gar nicht verstehen zu Hause isser so::: lieb und dass se dann sagen wir wissen schon was se was unser Kind zu bedeuten hat

└ **Frau Schwarz:** Ja nee dass die Elternhaus ist unterstützend da ja

Frau Rot: Wie gesagt der hat auch schöne Seiten wenn er mal 'n guten Tag hat er spricht auch viel und erzählt und räumt auch auf wenn er dann bei uns alles ausgekramt hat also er ist auch also ist ja manche bloß dass er so verdreht ist

└ **Frau Schwarz:** Mhm

Frau Rot: Dann ist er so @gruppenkompatibel da sagste geht doch ja aber@ ((alle lachen)) (.) manche Tage da sind wir wirklich auch gefordert aber es ist ja auch

└ **Frau Schwarz:** Und dann kommts ja auch um jetzt mal auf die Erzieher zurückzukommen da ist für uns ja auch nicht jeder Tag gleich ist wir haben ja auch mal Tage wo man mal 'n bisschen abgenervt ist ja und n bisschen gereizt ist und man wo 's einem selber auch vielleicht nicht so gut geht ja und da reagiert man wahrscheinlich auch nicht immer ganz professionell wenn 'n Kind dann so

äh einen auch äh mal ausreizt ja obwohl ich dann immer sagen muss Gott sei Dank die Kinder verzeihen gut ((alle lachen)) dass die dann eigentlich das auch nicht so nachtragen und dass se einen trotzdem zu schätzen wissen ja aber ich denk mal schon s ist auch n bisschen Empfindlichkeit unsererseits dass man da auch dann nicht immer gleich gut reagiert drauf ja (.) und er das dann auch gerne ausreizt dann

Frau Weiß: Wenn die schon auf hundertachtzig ist dass sowas merkt er ja

└ **Frau Schwarz:** Dann setzt er noch gerne einen drauf ja

└ **Frau Weiß:** Genau ja

Frau Schwarz: Und wenn man die Ruhe in Person ist dann

└ **Frau Rot:** Kinder haben ja wirklich 'n gesunden Instinkt die merken du du gehst am Stock ja

└ **Frau Weiß:** ((lacht)) Das kriegen wir noch besser hin also

└ **Frau Schwarz:** Noch steigerungsfähig

Frau Rot: Kommt über die Lippen () oder die kriegen mit wenn man zur Kollegin sagt auch mir gehts aber heute gar nicht gut dann haste verloren eigentlich schon ja das greifen die das ist auch in Ordnung das ist ja noch wahrscheinlich der Urinstinkt der erhalten geblieben ist dass Kinder so gut beobachten ja dass man da gut drauf ist dass man fröhlich ist und dass es dann wieder mal nicht so gut läuft wenn man schon so durch die Gegend schlürft denn (.) wissen se das auch auszunutzen ja ((lacht)) ja das ist schon (.) Kinder sind gute Beobachter (.) auch untereinander (.) ja dass se dann (3) oder merken wenn wir die Kollegen merken nicht wenn einer ne neue Brille hat aber die Kinder merken's

└ **Frau Schwarz:** Die Kinder ja die sind sehr aufmerksam ja (2)

└ **Frau Rot:** Ja das ist

Frau Weiß: Was hat Alois gesagt als ich meine Haare aufgemacht hab da hab ich mich gekämmt im Bad oder weiß ich ich wollt die Spange richten da sagt er na das bist du aber nicht hat er gesagt da hab ich die Haare wieder zusammen gemacht da sagt er so jetzt biste wieder Frau Weiß ((alle lachen))

Frau Rot: Der hat auch so n Wortwitz ja

└ **Frau Weiß:** Ja sagt Alois nee das biste jetzt aber nicht jetzt siehste ganz anders aus ja so mach mal wieder zu

Frau Schwarz: Mit Schneewittchen hier

Forscherin: Können Sie mir noch etwas über Christine sagen die habe ich ja nun leider (.) nur einmal (.) sie sehen es ja Frau Schwarz ((Forscherin legt ein Foto von Christine auf den Tisch vor die Erzieherinnen))

└ **Frau Schwarz:** Ja ja ich kenn 'se

Forscherin: Habe ich gestern noch fotografiert die habe ich ja nun noch gar nicht da weiß ich noch noch ganz wenig drüber denn sie war im im <Monat> war sie nicht da und <Feiertag> war sie auch nicht da

└ **Frau Rot:** Hat noch nicht nachhaltig gewirkt ((lacht))

└ **Frau Schwarz:** Da warn Ferien

Frau Weiß: Naja Christine ist der der letzte Sproß @einer sehr aufregenden Familie@ ((alle lachen)) kann man sagen

Frau Schwarz: ((lacht)) @Von der wir alle was hatten ja@

↳ **Frau Weiß:** Ja ((lacht))

Frau Weiß: Obwohl Christine nicht äh in dem Maße auffällt wie Heike die sie ja auch kennen gelernt haben

Forscherin: Nee die hat in der in der Gruppendiskussion hat sie eine Rolle gespielt ich selber hab sie nie kennengelernt

L Frau Weiß: Ja ach sie haben sie gar nicht mehr kennengelernt ja stimmt.

Frau Schwarz: Nee das war sie schon raus da war sie schon zur Schule

Frau Weiß: Genau aber äh Christine geht eigentlich jetzt schon fast unter hier ja (.) so in ihrem

L Frau Schwarz: Die ist nicht so störend wie ihre Schwester ja

Frau Weiß: Genau und der Gerd ja der war auch weil er eben so körperlich äh überlegen war nachher dass äh dass der so aufgefallen ist Christine fällt eben durch durch Sprache auf ja das ist in der ganzen Familie so gewesen die haben von von Kindes also Kleinkindalter an Frühförderung bekommen Logopädie

L Frau Schwarz: Zwei Mal die Woche Logopädie

Frau Weiß: Zwei Mal und es fruchtet nichts die sprechen nach wie vor falsch keine Lautbildung richtig haben wir heute früh gerade wieder dadadada ((Frau Weiß ahmt Christine nach)) alles hinten am Gaumen nur gebildet ja vorne wird gar nicht benutzt ich weiß nicht das ist da sind die Sprachvorbilder zu Hause auch überhaupt nicht da ja so wir unterhalten uns hier mit den Kindern laut und deutlich zu Hause wird schnell und gesprochen und geschrien also alles nur im Galopp ja

↳ **Frau Schwarz:** Mhm ja

Frau Rot: Und so derb ja

↳ **Frau Weiß:** So derb ja

Frau Weiß: nur im Befehlston ja so dieses liebevolle und dass die Kinder vielleicht dann noch hinhören und sich was annehmen ist dann auch nicht da

L **Frau Schwarz:** Mhm

L **Frau Rot:** Mhm

Frau Weiß: Das ist wirklich auffällig auch bei den Kindern mhm die hat das nicht richtig gesprochen ((ahmt die Kinder nach)) und den können wir nicht verstehen und

L **Frau Rot:**
 Aber das sagen se dann auch zu Recht weil
 das wirklich extrem ist du kannst oft bloß raten was se meint aus ´m Zusammenhang raus ja

↳ **Frau Schwarz:** Ja nee also das ist

└ **Frau Weiß:** Mhm

Frau Rot: und wie du schon sagst wenn die Mutti hier morgens mit her kommt dann merkst dann schlagen wieder ihre schlechten Eigenschaften so durch weil Mutti eben auch so ´n schlechtes Vorbild ist da stellt se sich hin und sagt mamamamam ((ahmt die Mutti in ruppigem Ton nach)) da wird getuttert und sie zurecht gewiesen vor allen Kindern wird se da bloß gestellt und so ist ja für ´n Kind auch nicht schön ja und dann

L Frau Weiß: Obwohl die gut von der Gruppe angenommen wird

Frau Rot: ja wenn die Mutti dann weg ist und sie dann drinne ist ist das in Ordnung ja

Frau Weiß: Ja das ist und jetzt geht es auch schon vom Äußerlichen her ich meine s ist auch so ´n Kind was immer schmutz- sich schmutzig macht was isst wie ´n kleines Schweinchen keine Essgewohnheiten annimmt ja

L Frau Schwarz: Auch so kein ästhetisches Empfinden hat

↳ **Frau Weiß:** Nein überhaupt nicht für Sauberkeit für äh sauberes Essen schlingen also gar nichts eigentlich ja (.) 's geht jetzt schon wenn man se dran erinnert aber wie gesagt

Frau Rot: Aber die Kinder rennen nicht mehr schreiend weg

↳ **Frau Weiß:** Nein

Frau Rot: Das war ja wirklich immer wenn sie zu uns in Gruppenraum gekommen ist die die Christine da haben die Kinder wirklich das Weite gesucht weil se vor ihr auch (.) Schiss hatten

↳ **Frau Weiß:** Ja

Frau Rot: ja weil se dann auch immer so derb zu dann hat se ´n Puppenwagen aus der Hand gerissen die anderen Kinder beiseite geschoben also heute ist das wirklich haste würde ich auch so beobachten sie ist ruhiger geworden und kommt auch zurecht mit andern Kindern

↳ **Frau Weiß:** Das Problem ist bloß

Frau Weiß: Hier siehste die Äußerlichkeiten (.) ((Frau Weiß zeigt auf ein Foto von Christine das auf dem Tisch liegt)) abgeklebtes Auge schlechte Sprache meistens viel zu kleine Sachen

↳ **Frau Schwarz:** Ja

Frau Weiß: Ja und die Haare also (2) wie gesagt keine Ästhetik ja dann hat sich grad mal wieder selbst beschnitten () und das fällt ja schon auf bei den Kindern das ist wie bei Natan ja das mit den Zähnen mit dem ungepflegten Haarschnitt immer erkaltet dieses Sabbrige den kaputten Mund ich meine und das ist ja nun mal ne Gesellschaft (.) wo viel auf Äußeres wert gelegt wird und die Kinder sind auch schon so und viele Kinder ekeln sich eben auch ja auch vor Schnoddernasen die Kinder merken das eigentlich aber manchen ist das egal

└ **Frau Schwarz:** Mhm

└ **Frau Weiß:** Ja

↳ **Frau Schwarz:** Genau

607 **Frau Weiß:** So obwohl es schon geht ja aber mensch wenn se dann ne Weile wieder zu Haus war dann
608 geht wieder gar nichts
609
610 **Frau Schwarz:** Und das ist eben auch weil da so viele Kinder sind und dass da auch wirklich drunter und
611 drüber geht
612
613 **Frau Weiß:** Ja
614
615 **Frau Schwarz:** also wir hatten gerade weil Heike kenn ich ja nun sehr gut oftmals auch den Eindruck
616 dass die Kinder auch so 'n bisschen über um ihre eigene Existenz da kämpfen müssen das ist
617 wahrscheinlich dann auch wenn Essen auf'm Tisch kommt wer als erster schnell zuschlägt ist satt so
618 nach dem Motto so 'n Essverhalten hab'n die aber alle Kinder hatten das drauf ja wo man sagt naja
619 wenigstens einer der da mal vernünftig ist nee ich denk mal schon dass das da auch darum geht dass
620 man genug Nahrung
621
622 **Frau Weiß:** Wie Futterneid ja
623
624 **Frau Schwarz:** die werden schon genug kriegen aber der Futterneid ist bei vier fünf vier Kindern ja vier
625 Kinder äh doch sehr hoch und äh das wird um Sachen so gehen das wird um Anerkennung so gehen und
626 die Mutter wie gesagt ist sehr barsch in ihrer ich kenn sie ja nun wirklich von der Kriemhild her schon da
627 ist mir die Mutter eigentlich aufgefallen nicht weil ich die Familie kannte sondern eigentlich nur weil ich die
628 Mutter kannte die mit dem Kind da äh vor sich hinschuppt und das Kind permanent anbrüllte und da hab
629 ich gedacht mein Gott was ist denn das für 'ne Person und da kenn ich schon die große Schwester aus
630 der Krippe die eigentlich dieses Verhalten schon hatte dieses extrem lebhaft nicht auf äh äh Wörter
631 reagieren sondern eigentlich schon abgehärtet gegen dieses äh laute da und dadurch auch wenig
632 Reaktion gezeigt hat und so hat sich das dann über Gerd der ja Gott sei Dank bisschen ruhiger war vom
633 Typ her aber die letzte beiden Mädels die haben eben Feuer und wie gesagt sind da auch sehr
634 abgehärtet obwohl ich auch sagen muss sie ist ruhiger als Heike Heike hatte wahrscheinlich wirklich
635 dieses ADHS Syndrom also das war manchmal wirklich äh Haare raufend weil die war ja ständig in
636 Bewegung nachher hat sich's auch 'n bisschen gegeben letzte halbe Jahr also eigentlich nee eigentlich
637 dieses Verlängerungsjahr da isse dann ruhiger geworden
638
639 **Frau Weiß:** und die fühlt sich freier dabei also 's keiner mehr
640 von der Familie in der Einrichtung
641
642 **Frau Schwarz:** Genau (.) das genießt die
643
644 **Frau Weiß:** Das habn wir gedacht wenn die Schwester so bald
645 die draußen warn die Schwestern dann hat die die große ja die kleine übern
646
647 **Frau Schwarz:** Hat die die () Spielplatz gezogen ja
648
649 **Frau Schwarz:** Genau ja
650
651 **Frau Weiß:** und schon war se wieder inner Mangel ja
652
653 **Frau Rot:** Ist oft bei Geschwisterkindern so ()
654
655 **Frau Schwarz:** Ja deshalb nehme ich das so an dass das familiär auch
656 sehr stark beeinflusst dass die sehr familiär sehr stark beeinflusst wird
657
658 **Frau Weiß:** Die geht jetzt förmlich unter die hörste gar nicht
659
660 **Frau Schwarz:** Nee ja darum
661 die ist total ruhig und vorher war ja immer 'n Gekreische denn die Schwestern warn ja nun in

662 Nachbargruppen auch also da war ja immer Bewegung auf'm Flur wenn die sich gesehen haben oder auf
663 'm Spielplatz ja

664
665 **Frau Rot:** Und da warn wir zeitweise auch richtig mürbe weil wir alle was davon hatten auf'm Flur ja
666

667 **L Frau Schwarz:** Ja ja
668

669 **Frau Rot:** Da haben wir gedacht oh das ist aber jetzt wirklich (.) ja
670

671 **L Frau Schwarz:** Und eigentlich hab'n wir ja auch
672 gedacht dass die Heike die wär ja nun schon ein Jahr eher in die Schule gegangen dann hätte sie auch
673 bessere Entwicklungschancen gehabt sie hat ja dann wirklich noch drei volle Jahre äh eigentlich hier in der
674 Individualität leben können aber nun hat ja die Heike noch 'n Jahr Verlängerung gekriegt und schon ähm
675 war das für sie eigentlich jetzt auch schon dann wieder
676

677 **L Frau Rot:** Nachteilig ja
678

679 **Frau Schwarz:** nachteilig ja aber (.) is schwierig das also ich denke mal auch da spielt das Milieu auch ne
680 große Rolle bei ihrer Entwicklung (.) und dann wie gesagt die Sprache aber das muss auch organisch
681 sein also irgendwie kann ich mir das nicht vorstellen weil alle
682

683 **L Frau Weiß:** S ist wie ne Schablone auf die Kinder gelegt die sprechen alle (.) gleich
684 falsch oder gar nicht
685

686 **L Frau Schwarz:** Ja das gibts gar nicht also (.) ja alle hinten aus 'm aus der Kehle raus ja
687
688

689 **L Frau Rot:** ((ahmt kehliges Sprechen nach)) so 's ist
690

691 **L Frau Schwarz:** Man hat ja da auch den Hals-
692 Nasen-Ohren-Arzt eingeschaltet also ich meine das muss man ja der Mutter lassen die schleppt ja die
693 Kinder wirklich von einem äh Arzt zum andern von einem Therapeuten zum andern was mitunter vielleicht
694 auch mal n bisschen viel sein kann weil ich denk mal die den Kindern auch was andichtet mitunter (.) ist
695 mein Verdacht aber ähm gut aber ich denke mal sie ist
696

697 **L Frau Rot:** () schon sein
698

699 **Frau Schwarz:** Zumindest in ärztlicher Betreuung dass man dann halt sagen kann dass wir da jetzt nicht
700 versagt haben und ähm sie jetze da (.) falsch äh einordnen ja also (2) weiß ich auch nicht aber weil das
701 aber bei allen drei Kindern die gleiche Situation ist von der Sprache muss das irgendwie organisch sein
702 also anders kann ich mir das gar nicht vorstellen (2) und bei zwei Mal Logopädie die Woche (.) und wir
703 haben mal mit den Logopäden gesprochen es fruchtet nicht (.) also das kann ich nicht
704

705 **L Frau Rot:** ()
706

707 **L Frau Weiß:** Die kann dich gar nicht angucken nach wie vor
708

709 **L Frau Schwarz:** Mhm
710

711 **Frau Weiß:** so wo alle Kinder dich wirklich mit wachen offenen Blick angucken von Christine musst du dir
712 den Blick abfordern ich sag guck doch dann siehstes doch wie wir sprechen
713

714 **L Frau Schwarz:** Mhm
715

716 **Frau Weiß:** die guckt immer weg (.) na ich sag die hat nun alles ja das mit dem Auge (.) das ja
717

718 **L Frau Schwarz:** Na das ist
719
720 **Frau Weiß:** Aufmerksamkeit ist ja auch nicht so (.) von der Ausdauer her
721
722 **L Frau Schwarz:** Na ich sag mal so die Erbanlagen werden ja nun auch
723 nicht die besten sein ja sag ich mal die Mutti ist auch sehr einfach äh ja
724
725 **L Frau Weiß:** Ja ja
726
727 **L Frau Weiß:** Aber wie gesagt ihr tut das gut hier ist 'n
728 ganzen Tag
729
730 **L Frau Schwarz:** Ja
731
732 **Frau Schwarz:** Vom Intellekt her ja
733
734 **L Frau Rot:** Ja das finde ich eigentlich auch immer dass solche Sachen
735 wenn das Kind so benachteiligt ist dass es hier seine Ordnung hat seine Spielfreunde und und
736
737 **L Frau Schwarz:** ja
738
739 **L Frau Weiß:** Und dass
740 se auch immer gebracht wird ja
741
742 **L Frau Rot:** Genau
743
744 **Frau Weiß:** das ist eben
745
746 **L Frau Schwarz:** Und sie kommt ja auch gern
747
748 **L Frau Weiß:** Ja
749
750 **L Frau Schwarz:** also es gibt kaum ein Tag wo die
751 Kinder nicht gern in die Einrichtung gekommen sind also da müssen se sich mal nicht fühlen oder so aber
752 ansonsten die kommen wirklich gern die Kinder also merkt man ja auch dass se sich hier (.) wohlfühlen
753 und
754
755 **L Frau Rot:** Mhm entspannen können auch ja
756
757 **L Frau Schwarz:** Vor allem ihre eigene Persönlichkeit auch mal
758
759 **L Frau Weiß:** Urlaub von zu Hause ja
760
761 **L Frau Schwarz:** Genau
762
763 **Frau Rot:** Wo die schon manchmal @heulend die Straße hoch@ ja weil se so weil Mutti sie so fertig
764 gemacht hat
765
766 **L Frau Schwarz:** Ja
767
768 **Frau Schwarz:** S ist so froh wenn se hier ist ja und erst mal durchatmen kann
769
770 **L Frau Rot:** Aber so auf die Eltern habn wir ja nicht so n auf die Eltern haben wir
771 in der Beziehung ja keinen Einfluss
772
773 **L Frau Schwarz:** Nee

774 **L Frau Rot:** ja manchmal würd man auch schon gern sagen also
775 sagen also so nicht (.) obwohl manchmal sagen wir's ja auch schon wenn se zu doll zu barsch mit den
776 Kindern umspringen ja
777
778 **L Frau Schwarz:** Ja dann sagt man auch schon och Mutti nun mal nicht so doll oder so ja dass man
779 schon mal den Hinweis gibt aber (.)
780
781 **L Frau Rot:** Genau
782
783 **Frau Schwarz:** Kaum die Tür raus geht das Gebrülle weiter also sie ist ja auch sag ich mal in ner hier im
784 Wohngebiet bekannt also es sprechen einen ja auch Eltern an mensch wer is 'n die die da immer mit den
785 Kindern rumkeift
786
787 **L Frau Rot:** Dann meckern se über uns ja ((lächelt))
788
789 **Frau Schwarz:** oder so also es ist ja nun nicht so dass die Frau jetzt auch nicht (.) @Aufmerksamkeit (.)
790 anzieht ja@ die ist wirklich wohngebietsmäßig bekannt (2) schwierig (.) und für die Entwicklung des
791 Kindes auch sehr schwierig denke ich mir (3)
792
793 **Frau Rot:** Aber so im Kindergarten äh ist für äh 'n Kind wie Christine ideal
794
795 **L Frau Schwarz:** Ja ja
796
797 **Frau Rot:** So viel äh äh Input wie du sagst ja da kriegt se so viel mit das würden se zu Hause nie
798 schaffen
799
800 **L Frau Weiß:** Das ist aber bald vorbei wenn se dann in die Schule kommt ja da sind se vier
801 Stunden (.) Hort wird dann nicht mehr gegangen weil (.) ja (.)
802
803 **L Frau Rot:** Ja ja
804
805 **L Frau Schwarz:** Ja
806
807 **Frau Weiß:** aus unterschiedlichen Gründen machen se das ja meistens dann und dann ist das unser
808 ganzes Mühen wieder weg und dann ist nur noch (2)
809
810 **Frau Rot:** Wir kommen ja auch mal wieder in den Hort nach nem Jahr dann schlagen wir die Hände
811 überm Kopf zusammen das du sachst ach du meine Güte
812
813 **L Frau Weiß:** ja
814
815 **L Frau Schwarz:** Mhm
816
817 **Frau Schwarz:** Na Heike ist ja jetzt in der <Freier Träger in der Gemeinde> in der <Freier Träger in der
818 Gemeinde> äh in der Nachmittagsbetreuung
819
820 **L Frau Rot:** Aha
821
822 **L Frau Weiß:** In der Tagesgruppe ja
823
824 **Frau Rot:** Aber
825
826 **L Frau Schwarz:** In der Tagesbetreuung da hat se se jetzt untergekiegt
827
828 **L Frau Rot:** Mhm

Frau Schwarz: Für das Kind ja nun ´n Segen ja (.) dass se dann eben tagsüber wirklich von ner Schule über die Nachmittagsbetreuung halt eben und dann erst abends nach Hause geht

└ **Frau Rot:** Würde ich auch so sagen (.)

└ **Frau Schwarz:** Mhm (3)

Forscherin: Also ich war muss ich sagen ich hab das äh bei den beiden hier ist er ja schon ´n bisschen älter die Zähne das hat mich äh das hab ich so noch nicht gesehen (.) das war das erste Mal

└ **Frau Schwarz:** Mhm

└ **Forscherin:** dass ich so Kinder (.)

└ **Frau Weiß:** Haben wir ja doch wer war ´n da noch

└ **Frau Schwarz:** Sind einige Kinder die wir hier habn

└ **Frau Weiß:** Einige hier noch Torsten ()

└ **Frau Rot:** ()

Frau Schwarz: Also ich muss sagen für das war für mich nach der Wende ne neue Erfahrung als ich hatte damals zu DDR-Zeiten

└ **Frau Rot:** Früher gabs das nicht so

Frau Schwarz: in <Kleinstadt> haben wir da mal so ne Weiterbildung gesehen und unter anderem war dann auch über äh Zahnschäden und sowas äh ´n Vortrag und da habn die uns solche Gebisse gezeigt und da hab ich gesagt äh das gibt´s doch gar nicht sowas kann´s doch gar nicht geben also das war für mich eigentlich äh utopisch aber ich muss sagen ich wurde dann eines besseren belehrt es gibt wirklich solche Gebisse und seit dem wir die Wende haben äh finde ich hat das akut zugenommen

└ **Frau Weiß:** Säfte Tee

Frau Schwarz: Weil das durch diese wie Frau Weiß schon sagte Säfte und Nuckel Dauernuckeln Dauertrinken um Kinder ruhig zu halten wer ´n die Flaschen gegeben äh und die sabbern ja ewig auf diesen rum und da wird der Zahnschmelz zerfressen und dadurch entstehen ja (.) viel Süßes keine ausgewogene Ernährung (.) wie die Zahnpflege ist weiß man dann auch immer nicht also aber

└ **Frau Weiß:** Wir haben ganz viel Kinder mit so schlechten Gebissen

└ **Frau Schwarz:** Ja

└ **Frau Schwarz:** Ist schon ganz schön

└ **Frau Rot:** Und die sind ja praktisch drei Jahre teilweise zu Hause da hat keiner so ´n Einfluss drauf die gehen alle viertel Jahre wenn überhaupt zu diesen Untersuchungen gehn wie oft sind die einmal im Jahr oder so ja und früher war das doch so da kam doch die Mütterberatung hat die Kinder im Auge gehabt dann kamen se in die Krippe da konnte da hatten die die Zähne gar keine Chance schlecht zu werden

↳ **Frau Schwarz:** Nee

((alle lachen))

Frau Rot: Aber jetzt sind sie so sich selbst überlassen wenn du guckst die Kinder in dem Sportwagen die haben alle so ne Nuckelpulle vorm Hals da ist bestimmt auch Tee oder Saft sowas drin

↳ **Frau Schwarz:** Also ich muss auch sagen ja

↳ **Frau Schwarz:** Ja (.) ja

Frau Rot: und wenn du permanent bloß immer sowas (.) es ist wie du sagst leiden die Zähne da drunter

↳ **Frau Schwarz:** Die denken die tun den Kindern was Gutes wenn sie jetzt Alete und was weiß ich nicht alles in die Flasche füllen aber da sind ja Zuckerstoffe drin

L Frau Rot. Gesunde Fruchtzwerg ja

Frau Schwarz: Der Zahnschmelz wird den ganzen Tag mit diesem (.) Stoff im Prinzip da auseinandergesetzt weiß jetzt was die Chemie da im Mund macht jedenfalls sind das ja oft diese Schäden

↳ **Frau Rot:** Karies ist vor programmiert

↳ **Frau Schwarz:** Genau

Frau Schwarz: und das Schlimme ist ja dass es dann nachher auf die gesunden Zähne nachher übergreift ja das Problem ist ja nicht mit den Milchscha- äh zähnen gelöscht wenn sie jetzt sagen die verlieren sie oft sind dann schon die Anlagen dann für die nächsten Zähne (.) also es ist schon erschreckend muss ich auch sagen wir tun zwar immer unser Möglichstes mit der gesunden Woche und dass wir auch Aufklärung machen gesunde

↳ **Frau Weiß:** Zahnarzt kommt her

L Frau Schwarz: Ja Zahnarzt kommt her einmal im Jahr (.)

Frau Schwarz: Zähne putzen mache wir regelmäßig also das von der vom von der Einrichtung her wird da wirklich äh gegengesteuert ja und wird auch Aufklärungsarbeit geleistet

L Frau Rot: Das ist immer zu spät wenn se schon Probleme haben

Frau Schwarz: Aber wenn se bei uns sind ist ja oft der Zahnschaden schon da ja (.) also s ist schon (.) erstaunlich ja und sowas stößt natürlich auch (.) extrem ab

gesunde Ernährung

LFrau Weiß: () auch () Torsten und Hans in der Gruppe der ganz dolle Achim noch also die drei ganz akut (.)

Forscherin: Bei ihm habe ich auch noch in Erinnerung deswegen das ist wahrscheinlich ein späteres Foto oder ein

↳ **Frau Weiß:** Aber hier sieht man nee hier sieht man das nicht so drauf (.) ist trotzdem noch so

Frau Schwarz: Bei dem an den unteren Rändern glaube ich bei Achim ganz stark

937
938 L **Frau Weiß:** Mhm mhm
939
940 **Frau Weiß:** Und (2) das wissen wir doch was er isst (.)
941
942 L **Frau Schwarz:** Mhm ganzen Tag Nudeln
943
944 **Forscherin:** Das haben sie mir mal erzählt ja die Geschichte dass das für ihn schwierig war Kartoffeln zu
945 essen
946
947 L **Frau Weiß:** Der ist ja gar nichts hier wenn dann nur trockene Kartoffeln und das habe ich ihm
948 angewöhnt er hat nur Nudeln gegessen trockene (.) und dann hab ich gedacht na kann weil der Vater
949 sagt zu Hause isst er immer alles dann hab ich ihm mal trockene Kartoffeln und dann (.) das war (.) ich
950 meine das war eigentlich schlimm ja ich sag nun schmeckt gut und der hat ein Theater gemacht
951
952 L **Frau Schwarz:** Mhm
953
954 **Frau Weiß:** und dann hat er wirklich zwei Kartoffeln gegessen und seit dem kann ich darf ich ihm auch
955 trockene Kartoffeln geben (.) also die isst der dann (2) von der Elternseite aus dürfte ich ihm alles geben
956 aber der was er hier nicht isst isst der zu Hause auch nicht (.) also der hat ja schon ne richtige Abneigung
957 (.) und (.) wenn ich (.)
958
959 L **Frau Schwarz:** Der schreit auch richtig ja ich habs einmal versucht ich habs dann aufgegeben
960
961 L **Frau Weiß:** wenn ich Süßes jetzt
962 hinstelle egal was es ist ob er `s kennt oder nicht da greift der zu (.) Kekse Bonbons Schokolade
963
964 **Frau Schwarz:** Weiß bescheid
965
966 L **Frau Weiß:** Ohne (.) der weiß Bescheid ohne Papier drum weil so dass er gar
967 nicht sieht was er isst (.) ja was alles was nach (2) Schokolade Süßem aussieht das nimmt er
968
969 **Frau Weiß:** ja (3)
970
971 **Frau Schwarz:** Ja und da weiß man ja jetzt auch nicht sagen ja auch viele dass gerade Zucker und äh
972 Schokolade im Prinzip auch das Verhalten steuert ja das begünstigt
973
974 L **Frau Weiß:** Ja
975
976 L **Frau Rot:** Mhm dann ist das wieder Stress
977
978 L **Frau Schwarz:** Ja diese diese Überaktivität äh
979
980 **Frau Schwarz:** dass das ja jetzt äh hochputscht den Körper ja und das wird ja bei ihm dann auch wenn
981 er sich nur von süßen Stoffen deshalb wird der ja auch immer dieses flattrige Verhalten haben
982
983 L **Frau Rot:** Dass die Wirkung von Zucker so verheerend ist ist da kommen
984
985 **Frau Schwarz:** dieses immer in Bewegung sein ja
986
987 L **Frau Rot:** da kommen (.) immer so ´n paar Sache zusammen wahrscheinlich ja
988
989 L **Frau Schwarz:** Ja da sind mehrere Faktoren die da ne Rolle spielen
990
991 **Frau Rot:** Na wir haben immer gesagt also nach wenn die Kinder nach ´n Feiertagen so hippelig sind
992 dann hat das wahrscheinlich auch dass die Nascherei da mit ihren Anteil hat

993
994 **L Frau Weiß:** Drinne und drin sein nichts unternehmen
995
996 **L Frau Schwarz:** Und viel Süßes
997
998 **L Frau Rot:** Und dann dieses Süße da was die
999 Chemie im Körper durcheinander gebracht ja das ist ja erforscht und erwiesen @aber hilft uns ja auch
1000 nicht weiter nee@
1001
1002 **L Frau Schwarz:** Nee der Zuckerspiegel steigt hoch der Insulinhaushalt @ist dann auf
1003 Hochtouren wahrscheinlich@ und die Kinder sind dann richtig hochgepeitscht
1004
1005 **L Frau Rot:** Und auch chemische Prozesse ob
1006 die jetzt das Gehirn dann steuern hab ich das auch so verstanden dass das eben ne Beeinflussung weil
1007 viel Zucker dem Körper zugeführt wird also nicht nur die Zähne schädigt (.) sondern auch so das (.)
1008
1009 **L Frau Schwarz:** Hirntätigkeit
1010
1011 **L Frau Rot:** Genau
1012 **Frau Schwarz:** (3) Ja
1013
1014 **Forscherin:** Vielen Dank.
1015
1016
1017